

Bonner Tageblatt.

Rheinische Landeszeitung.

Abonnement: vierteljährlich 1 r 2 Ml. pro numerando.

Inserate: lokale 10 Pfennig, auswärtige 20 Pf. die einpaltige Zeile.

Expedition: Stiftgasse Nr. 7.

Für die Redaktion verantwortlich: J. S. Carlsberg.

Expedition: Fürstengasse Nr. 2.

Agenturen: für Bielefeld, J. J. Feld, Instrumentenmacher; Obercaffel, Peter Hög; Godesberg, Th. Diez, Markt 84; Ruffendorf, J. Monchaw; Bornheim, Gebr. Groß; Sechem, Gottfr. Bied; Röhberg, Alay Ester; Dersel, J. Boelen, Nr. 107.

Zur kirchenpolitischen Lage.

Berlin, 27. März. (Gegenüber der Mittheilung der Germania) daß der König Viktor Emanuel den Papst durch einen Adjutanten...

(Ein römischer Korrespondent der Germania) theilt mit, daß in der Antwort auf die Note des Kardinal-Staatssekretärs die preussische Regierung...

Politische Chronik.

Deutschland.

Berlin, 27. März. (Kaiser.) Der Staatsanw. schreibt an erster Stelle: Nachdem Se. Majestät der Kaiser und Königin...

(Der Reichstanzler.) von dem die Kat. Sig. zu melden wußte, daß er an einer Halsentzündung erkrankt sei, soll nun, demselben Blatte zufolge, an einem Schnupfenfieber leiden.

Berlin, 27. März. (Das Militärwochenblatt) bringt eine kriegsgeschichtliche Studie, betitelt: Politik und Kriegsführung, welche auf die nachtheilige Einwirkung politischer Strömungen...

Berlin, 27. März. (Der Chef der Admiralität von Caprioli) ist nach Wilhelmshaven gereist, begibt sich am 29. März von dort nach Kiel...

Berlin, 27. März. (Die Nordd. Allgem. Sig.) sagt, die Schwierigkeiten bei den Verhandlungen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag...

lungen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag müßten größtentheils auf die geringe Geschäftskennntnis zurückgeführt werden, womit Spanien die Verhandlungen geführt habe.

Mannheim, 24. März. (Ein Quiproquo.) Gestern und vorgestern stattete der Reichstagsabgeordnete Herr v. Bollmar seinen hiesigen Freunden und Parteigenossen einen Besuch ab...

(Im Bollhagen von Ludwigshafen) wurde in der vorletzten Woche eine größere Quantität Tabak unter Aufsicht der Zoll-, resp. Steuerbehörde verbrannt...

Stuttgart, 27. März. (Der Staatsanzeiger für Württemberg) schreibt: Vom 1. April an werden auf Grund einer württembergisch-deutschen Vereinbarung...

München, 26. März. (In der heutigen Hauptversammlung konstituirte sich der bayerische Pandewerter-Delegirtenstag als integrierender Bestandteil des allgemeinen deutschen Pandewerterbundes...

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. März. Der Statthalter von Galizien, Graf Porock, hat nachdrücklichst um Entlassung, die auch bereits angenommen sein soll.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 25. März. Einem Wiener Telegramm des Standard zufolge bilden gegenwärtig die Revision und Ausdehnung der Genfer Konvention im Entlang mit den auf der Brüsseler Konferenz von 1874 ausgedrückten Wünschen den Gegenstand diplomatischer Unterhandlungen...

Frankreich.

Paris, 27. März. Man versichert, daß der Senator Waddington auf den Botschafterposten in Wien ernannt werde.

Paris, 26. März. Bei der gestrigen Stichwahl in Belleville trat keiner der Kandidaten des 1. Wahlgangs zurück, so daß sich die Stimmen wieder auf vier Kandidaten vertheilten.

intransigente Kandidat Sigismund Lacroix das absolute Mehr mit 3795 Stimmen (auf 11368 eingeschriebene Wähler) und vertritt somit von jetzt an den ehemaligen Gambetta'schen Wahlbezirk...

Italien.

Rom, 27. März. Nach einer Meldung des Moniteur de Rome bezüglich der durch Schläger überreichten, Ledochowski betreffenden Note...

England.

London, 27. März. Gestern hat im Schlosse von Windsor die Taufe der jüngst geborenen Tochter des Herzogs und der Herzogin von Albany stattgefunden...

Rußland.

Petersburg, 27. März. Das Journal de St. Petersburg bemerkt gegenüber den auswärtigen Mittheilungen über den Londoner Donauvertrag...

Riga, 26. März. Der Verkehr auf der Eisenbahn Riga-Danaburg ist wieder hergestellt. Aus Warschau wird der Schles. B. gemeldet, daß in der landwirthschaftlichen Hochschule Nowo-Alexandria in Pulawy...

teten. Gegenwärtig ist nicht ein einziger Student in Pulawy, sie verließen alle den Ort, und dem Kurator blieb nichts Anderes übrig, als auch offiziell die Anstalt für geschlossen zu erklären.

Orient.

Konstantinopel, 27. März. Es wurden ernannt: der ehemalige Finanzminister Tewfik Pascha zum Gesandten in Washington, Sadullah Pascha zum Botschafter in Wien, Said Pascha zum Botschafter in Berlin.

Ägypten.

Zufolge einem Telegramm des Standard aus Kairo hat der Ministerrath in einer außerordentlichen Sitzung die neuen Regeln angenommen, durch welche der Status, die Gagen und Pensionen der Civilbeamten der ägyptischen Regierung für die Zukunft festgelegt werden.

Amerika.

Wie der Times aus New York gemeldet wird, leidet der Schatzsekretär Folger an Erysipelas (Rothlauf) und dürfte er noch für einige Zeit unfähig sein, die Geschäfte wieder zu übernehmen.

San Francisco, 26. März. Wie von verschiedenen Punkten aus dem Innern des Landes gemeldet wird, ist nunmehr Regen eingetreten und sind in Folge dessen die Hoffnungen auf eine gute Ernte stark gestiegen.

Zur Aetna-Katastrophe.

Der nordöstliche Theil Siciliens ist von einer schweren Katastrophe bedroht. Die Oeffnung zahlreicher Krater des Aetna, aus denen sich die Lavaströme ergießen, sowie Erdschütterungen, die an verschiedenen Punkten verspürt worden sind...

Neueste Nachrichten.

Paris, 27. März. Auf Grund des von den Stammern votirten Gesetzes über die Gerichtsorganisation in Tunis unterzeichnete Grevy heute die Ernennungsdekret der richterlichen Beamten für Tunis. Ernannt sind: Bonois (Appellationsgerichtsrat in Bourges) zum Präsidenten des Gerichtshofes, Boerner (General-Advokat in Algier) zum Prokurator.

Paris, 27. März. Nach dem National theilte der Arbeitsminister seinen Kollegen den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mit den großen Eisenbahngesellschaften mit und bemerkte, daß allerdings Schwierigkeiten vorhanden seien; er zweifelte aber keineswegs an einem schließlichen Einvernehmen.

Belfast, 27. März. Die übrigen sechs Angeklagten sind als der patriotischen Verbindung zugehörig ebenfalls schuldig befunden worden. Der Urtheilspruch wurde verlegt.

Rom, 27. März. Der Moniteur hat ein Telegramm aus Berlin erhalten, welches bestätigt, daß nach Eingang der Beantwortung der Note Jacobini's die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Der Moniteur meldet ferner, daß die Antwort Jacobini's auf Schläger's Note betreffend Ledochowski eine einfache Empfangsanzeige gewesen sei.

(Aus Prag.) Wegen Hochverrats, Majestätsbeleidigung und Preisvergehen wurde der Schuhmacher F. Fischer zu zwölf Jahren schweren Kerfers verurtheilt.

(Der Aetna-Ausbruch) dauert fort. Der Lavastrom ist in Nicolosa angelangt und hat die Richtung nach Moscalucia eingeschlagen. An einem Tage zählte man in Riposto sechs Erdbeben. Racina ist bedroht. In Catania herrscht Panik, weil, nur vier Kilometer von Nicolosa entfernt, im Ganzen neun neue Schünde, darunter vier feuerpeinende, entstanden sind. Der Lavastrom ist ein Kilometer breit. Mehrere Kirchen sind bereits eingestürzt. In Palermo sind die Wasserleitungen geborsten, und verursacht dies eine partielle Ueberschwemmung der Stadt.

(Aus Alexandria) wird gemeldet, daß infolge der häufigen Verkehrsunterbrechungen im Suezkanal die Herstellung eines zweiten Kanals in ernste Erwägung genommen worden sei. Sir George Elliot, der diesem Unternehmen ein besonderes Interesse zuwendet, empfiehlt die Anlage des Kanals in der Weise, daß die Bewässerung des Landes und die Schifffahrt gleichzeitig in Betracht genommen würden. Seinem Plane nach wäre der Kanal von Alexandria nach Suez zu führen, was bereits vor mehreren Jahren von einigen ausgezeichneten Ingenieuren empfohlen wurde.

(Aus Ismailia.) Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, gleichzeitig mit der Reinigung der Rilmündung in Woiwodschina von Schilf einen Handelskanal anzulegen, welcher den größten Schiffen zugänglich sei.

(Brazza.) Der französische Forschungsreisende, hat nach dem Königs einen ganzen Tag mitgenommen, der aus einem Dutzend junger Abenteurer besteht, darunter die Herren de Chabannes, de Montaignac, Michelt, Blondel, Strabu de Laborde. Mehrere Mitglieder der Expedition, so der Jägerlieutenant Decages nebst drei Unteroffizieren, sind schon am 20. Februar vorausgegangen; auch Henri Rocheforts Sohn, der Artillerist ist, schiffte sich bereits am 5. März auf dem „Drevoque“ ein. Proviant wurde massenhaft eingeschiffet, darunter verdienen Erwähnung als französisches Belegungsmittel: 100 Kisten Branntwein, 50 Kisten Liqueur und 50 Kisten Wein. An Pulver sind 30,000 Kilo eingeschiffet, dazu 350 Kisten, 150 Revolver und 4000 Säbel, 160 Kisten Kapeln, 80 Kisten geladene Wurfgeschosse, 220 Kisten Kartuschen und 12 Feldkanonen nebst deren Lasten. Auch einen kleinen Dampfer nimmt Brazza mit, den „Papillon“, um die Flüsse hinaufzufahren.

Allelei aus Nah und Fern.

(Woher kommt die Märzkalte?) Nach einigen wärmeren Tagen ist der Winter just zum Frühlingssanfang mit einer Behemung zurückgekehrt, die nicht unangebracht ist, die kaum geborenen Frühlingsgefühle plüge zu machen. Die Ursache der geradezu auffallenden Kälte ist in den Schneemengen zu suchen, welche im Laufe dieses Monats allenthalben gefallen sind. Diese sind es, welche der Einwirkung der Sonnenwärme auf den Boden hinderlich werden und die über Gebirg und Flächen dahersiehenden Winde abkühlen. Weiße Körper sind bekanntlich an sich am wenigsten geeignet, Licht- und Wärmestrahlen aufzunehmen, indem sie stets einen Theil der Strahlenkraft reflektiren. Eis und Schnee reflektiren im reinen Zustande die Sonnenstrahlen. Der Sonnenstrahl, welcher die reine Luft durchdringt, erwärmt dieselbe kaum, bis er den Erdboden trifft und die Gegenstände erhitzt, die ihre Wärme nun der Luft mittheilen. Anders jedoch, wenn eine Schneedecke den Boden bedeckt. Dann durchdringt der Sonnenstrahl fast unendlich die Atmosphäre, er wird von der Schneedecke zurückgeworfen und erwärmt weder diese noch den darunter befindlichen Boden erheblich. Wie erinnerlich, sind im abgelassenen Winter nur stellenweise stärkere Schneefälle vorgekommen; das änderte sich, wie gesagt, zu Anfang des Monats März. Es wurden aus vielen Theilen der nördlichen Hemisphäre Schneestürme gemeldet, welche große Schneemengen brachten, die weite Gebiete bedeckten. So aus Nord- und Süd Rußland, aus der Türkei und Ungarn, aus Italien, Spanien und Nordamerika. Ein großer Theil von Europa präsentirte sich gegenwärtig noch im weißen Gewande. Wenn jetzt der Wind aus Nord, Nordost und Ost kommt, der an sich Kälte bringt, dann genügt eine helle Nacht, um die Luft 5 bis 10 Grade abzukühlen.

hier war, um ihn zu holen, war zuweilen Nacht wanderte und irrte in diesem Zustande umher, lehrte aber nicht sicher nach Hause zurück. Vor drei Abenden, als die Frau mit einer Freundin ausgegangen war und nicht gleich zurückkehrte, ging der Herr fort, um nach seiner Frau zu suchen. Er sollte nicht zurückkehren. Tagelang suchte man, bis man ihn endlich hier auffand. Seine Verwandten vermuthen nun, daß er in der Dunkelheit jener Nacht dem Flusse zu nahe kam. Sie wissen, daß die Straßen und Plätze unten am Flusse nur mangelhaft erleuchtet sind — und auf diese Weise seinen Tod in den Wellen gefunden habe.“ Richard hörte dem Sprecher aufmerksam zu, während er ungläubig lächeln über seine Buge glitt. „Die Geschichte ist zu sein erkennen, um für wahr gelten zu können, trotzdem, wie ich vermüthe, hinreichend Zeichen dabei dargelegt wurden, um die mit dem Flusse und Schluchzen vorgezogene Erzählung möglich glaubhaft zu machen.“ Der Wäiter ergriß ein Register und zeigte dem ungläubigen Detektiv die betreffende Notiz, worin ein gewisser Herr Spenger und eine Frau Anna Waube die Wahrheit ihrer abgegebenen Erklärung beschworen und durch eigenhändige Unterschrift die richtige Eintragung derselben in das Register durch den betreffenden Beamten bezugte. Den Namen waren außerdem noch die genaue Adresse beigelegt, wodurch ein noch größerer Schein der Wahrheit gegeben wurde. Der junge Detektiv noticte sich Alles, was er zu wissen wünschte, in sein Taschenbuch. „Sie scheinen der Erzählung keinen Glauben zu schenken?“ meinte der Wäiter. Richard schüttelte das Haupt. „Nein, ich glaube es nicht, bevor ich mich überzeugen habe“, sagte er. „Wenn die Leute die Wahrheit bezug auf den armen Menschen gesagt haben, dann werde ich sie leicht in ihren angegebenen Woh-

Körperliche Übungen und Spiele.

Eine deutsche Einrichtung oder Regierungsmaßregel von einem französisch schreibenden Publizisten in sympathischer Weise gewürdigt zu sehen, ist gewiß eine Seltenheit. Um so mehr verdient es unsere Beachtung, wie dies von einem Manne wie Emile de Laveleye geschieht, der in Belgien und Frankreich auf dem Gebiete der Nationalökonomie, der Staatswissenschaften und der Publizistik für eine der ersten Autoritäten gilt. Ein offener Brief dieses berühmten Gelehrten, den eine Anzahl belgischer, französischer und englischer Zeitungen abgedruckt haben, betrifft den so wichtigen Erlaß des Kultusministers Herrn v. Gobler, betreffend die systematische Organisation von Bewegungsspielen und ähnlichen, die Frische und Kraft der Jugend fördernden Leibesübungen. Wir erfahren aus dem Eingange des Artikels, daß im vorigen Sommer zu Amsterdam eine holländisch-deutsche Schule gegründet worden ist, welche sich zur Aufgabe gemacht hat, der Entwicklung des Körpers dieselbe Wichtigkeit und Bedeutung einzuräumen, wie der geistigen Ausbildung, und Laveleye erinnert gelegentlich dieser Mittheilung an die pädagogisch-hygieinischen Grundsätze, welche der Arzt jener Anstalt, der als Chirurg und Philanthrop gleichberühmte bekannte Dr. Wegger, aufgestellt hat. Auch anderswo habe man, sagt Laveleye weiter, eingesehen, daß in der von dem Minister angeregten Sache etwas Grundliches geschehen müsse. So hat vor Kurzem Herbert Spencer auf einem ihm zu Ehren in New-York veranstalteten Banquet die Worte gesprochen: „Es ist Zeit, Ihnen das Evangelium der Ruhe (The gospel of relaxation) zu predigen. In dem eifrigen Jagen nach Reichthum opfern die Amerikaner ihre Gesundheit auf, in deren Besitz allein sie doch den Reichthum genießen können. Dieses Uebermaß von Arbeit ist ein Unrecht gegen die Menschheit, denn die Entel werden darunter zu leiden haben. Wenn wir den Körper nicht durch Übungen und Spiele kräftigen, so wird es mit dem kommenden Geschlecht Schritt für Schritt bergab gehen.“ Nachdem sodann Laveleye den Erlaß des preussischen Kultusministers mitgeteilt hat, fährt er fort: „Unser (der belgische) Unterrichtsminister sollte diesen Erlaß seines Berliner Kollegen in Rienschrift und in Tausenden von Exemplaren in den Schulen und Familien verbreiten. In allen Normalschulen, besonders in den Mädchenschulen, sollte man anfangen, das „Lawa tennis“ obligatorisch zu machen, man sollte durch Ausweitung von Preisen die Kinder zu den Bewegungsspielen anregen, wie es bei uns in der Heimath beim Ballspiel und in Islandern für das Bogenschießen geschieht. Abgesehen von diesen beiden Landsspielen sind die Bewegungsspiele bei uns in Belgien sehr im Rückgange. Das edle Barrenspiel (La bigeole), das schönste Ballspiel, an dem wir uns in unserer Gymnasialzeit erfreuten und erfrischten, kommt immer mehr aus der Mode.“ „Die Kurzzeitigkeit und die Blutarthum“, fährt der belgische Publizist fort, „alle Symptome der Erschöpfung der Kräfte wehren sich in erschreckender Weise. Und doch geht nichts über die Gesundheit, denn ohne sie kein Genuß. Als Beispiel können in dieser Hinsicht die englischen Studenten dienen. Sie arbeiten Vormittags bis zum Lunch tüchtig. Aber von 2—6 Uhr widmen sie sich anschließend dem Spiel und den körperlichen Übungen: das Cricket- und Lawn-tennis Spiel, Springen, Laufen, Rudern und Segeln, Reiten, Schwimmen und das Ballspiel füllen diese langen Pausen aus.“ In Oxford erinnert sich der Redner an ein großartiges Gebäude gesehen zu haben, welches die Studierenden auf eigene Kosten gebaut haben und welches zum Ballspiel benutzt wird. Es ist mit warmen und kalten Bädern versehen, damit man den Körper nach der gründlichen Anstrengung des Spieles erfrischen könne. Dies erinnert an die körperliche Erziehung der Griechen, von denen (namentlich bei uns Deutschen) so viel auf den Schulen die Rede ist und die man so wenig nachahmt. „Die Griechen“, sagt E. de Laveleye, „begnügten sich, statt Ephyrisch oder Phönizisch zu studiren, damit, ihre eigene Sprache gründlich kennen zu lernen, sie verdarben sich die Augen nicht und studirten sich nicht blutarm. Sie referirten sich täglich einige Stunden zu körperlichen Übungen, und auch die erwachsenen Männer übten sich mit der Jugend in der Palästra, den Gymnasien und den Bädern. Es liegt viel in dem Wort „Erholung“; so banal es auch scheint, so tiefe Bedeutung hat es. Erholung, Verjüngung thut unserm alternden Geschlecht noth. Durch das Spiel muß es sein Blut erfrischen, statt es zu verdicken und einzutrocknen.“

nungen ausfinden können. Um welche Zeit kamen die beiden Personen hierher?“ „Ungefähr um die Mittagszeit.“ Um halbzwölf Uhr war Richard zur Verfolgung des Menschen, den er für einen Spion hielt, von der Morgue ausgebrochen. „Können Sie mir nicht die Zeit genau angeben?“ fragte er. „Wenn ich mich recht erinnere, so war es gerade zwölf Uhr, als die Dame und der Herr hereintraten.“ Richard stand vor einem neuen Räthsel. — Sollte er den ganzen Tag einem Phantom nachzugehen sein? „Erlauben Sie noch eine Frage. Schienen die Leute sehr in Eile zu sein?“ „Ja, in großer Eile. Sie sagten, sie wollten noch den Zwei-Uhr-Bug der Nord- oder Ost-Bahn erreichen, ich vergaß aber welchen. Sie hatten einen Leihendestatter mitgebracht und nahmen den Sarg mit, um von hier gleich nach dem Bahnhof zu fahren.“ „Erwähnten sie den Namen des Dries, wohin sie gehen wollten?“ Der Wäiter dachte nach; dann sagte er: „Nein, ich glaube nicht.“ „Und, wie ich bemerke, wurde er auch in ihrer abgegebenen Erklärung nicht genannt?“ sprach Richard mit einem abermächtigem Blick in das Register.

Literaturkaal.

Die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ trat mit dem 1. Januar ihren sechsten Jahrgang an. Man darf mit Wohlgefallen auf die Sammlung literarischer und künstlerischer Schätze blicken, die durch diese groß angelegte Frauenzeitung über ganz Europa verbreitet werden. Für die Frau, auf welche, vermöge ihrer leichteren Empfänglichkeit, Lectüre und graphische

Emile de Laveleye begrüßt es daher als einen Anfang zum Besseren, daß der große belgische Staatspreis für das beste Werk ausgesetzt ist, welches die Art und Weise darlegt, wie man in den Schulen die körperlichen Übungen fördern soll. Er empfiehlt dem studentischen Sportklub der Universität Lüttich, an welcher er lehrte, die Pflege der Bewegungsspiele auf das Dringendste und schließt mit einer sympathischen Anerkennung der reformatorischen Ideen und Maßregeln Spencer's und von Gobler's.

Kunst und Literatur.

Köln's Stadttheater. Unsere Oper rüstet sich zunächst zur Aufführung einer Antiquität, nämlich des „Dorfbarbar“ von Schen, welcher am Mittwoch vom Stapel laufen wird. Weiter ist zu berichten, daß zu Ende dieser Woche das Benefiz der Fräulein Ottilie stattfindet; die beliebte Künstlerin hat sich zu ihrem Ehrenabend „Opf“, „bezügliche Widerspenstige“ gewählt, in welcher sie im vorigen Jahre mit der Wiedergabe des zünftigen Räthchens große Triumphe feierte. Für den Rest der Saison ist noch „Die Walfäre“ und Weber's „Oberon“ mit Recitationen von Büchner in Aussicht genommen. Unmittelbar nach dem Musikfest, also Mitte Mai, werden die Münchener Künstler vom Theater am Gärtnerplatz ein kurzes Gastspiel entrichten und die Volksschauspiele, mit deren Aufführungen sie in den beiden letzten Sommern in Norddeutschland viel Aufsehen erregten, zur Darstellung bringen.

Verloosungen, Lotterien.

Bonn. Die Ziehung der 1. Klasse 168. preussischer Klassen-Lotterie wird am 4. April d. J., früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen. Das Einzahlende der sämtlichen 95,000 Loose-Nummern nebst den 4000 Gewinnen beträgt 1. Klasse wird schon am 3. f. M., Nachmittags 3 Uhr, öffentlich im Ziehungssaal des Lotteriegebäudes stattfinden.

Civilstand der Bürgermeisterei Poppelsdorf.

Geburten.
15. März. Jakob Joseph, Sohn von Ferd. Stein, Schmieb, und von Kunigunde Maria Hort zu Poppelsdorf. — 16. Helena, L. von Peter Schugt, Bäcker, und von Gertrud Wolf zu Kesslich. — 17. Maria, S. von Georg Schweißberg, Schuster, und von Anna M. Walbrühl zu Kesslich. — 18. Maximilian Hubert, S. von Peter Commer, Bäcker, und von Marg. Atter zu Poppelsdorf. — 19. Peter, S. von Heinrich Gmmerich, Studienträger, und von Anna M. Hart zu Kesslich. — 20. Anton Käufer, Birt, und von Kath. Krennberger zu Dottenorf. — 21. Peter und Marg. Josephina, Zwillinge von Peter Keunen, Wäner, und von Josephina Koll zu Dottenorf. — 22. Jidur, S. von Simon Mathes, Wäger, und von Franziska Marx zu Kesslich. — 23. Anna M. Foa, L. von Joh. Scharf, Lagerknecht, und von Eva Weiß zu Endernd. — 24. Katharina, L. von Michael Schämer, Lagerknecht, und von Helena Strahl zu Kesslich. — 25. Gertrud, L. von Ant. Schugt, Lagerknecht, und von Maria Elisabeth, Förschach zu Kesslich. — 26. Heinrich, S. von Joh. Boltersheim, Birt, und von Gertrud Weingärtner zu Kesslich. — 27. Peter, S. von Joh. Neubauer, Lagerknecht, u. von Anna Janz zu Poppelsdorf. — 28. Heinrich, S. von Joseph Burmann, Lagerknecht, und von Ber. Fetzig zu Dottenorf. — 29. Gertrud, L. von Anton Köhler, Wäner, und von Agnes Winterath zu Zoppenhof.

Vertragsverhandlungen.
19. März. Heinrich Ottersbach, Wittwer, mit Anna M. Reiß, Witwe, von Peter Pfaffenholz — 20. Kaspar Eigel, Lagerknecht, mit Louise Gubba.

Storbefälle.
18. März. Marg. Winde, led. 74 J. a. zu Kesslich. — Joh. Schneider, Chem. von Kath. Commer, Schuster, 48 J. a. zu Endernd. — 19. Maria Reizen, 2 J. a. zu Endernd. — Joh. Vogel, Chem. von Barb. Art, Bäcker, 46 J. a. zu Zoppenhof. — 20. Anna M. Kramer, Ehefrau von Joh. Kramer, 63 J. a. zu Zoppenhof. — 21. August Haas, 1, 25 J. a. zu Kesslich. — Carl Bernsau, 1, Defonon, 37 J. a. zu Endernd. — 22. Elisabeth Ulrich, 18 W. v. zu Endernd. — Joh. Straß, Chem. v. Anna M. Witz, Wäner, 72 J. a. zu Zoppenhof. — Anton Novomist, 7 W. a. zu Kesslich. — Anna M. Feding, 1, 75 J. a. zu Endernd. — 23. Franz Fischer, Chem. von Eil. Wenz, Fabrikarb., 63 J. a. zu Poppelsdorf. — Carl Stauden, 7 W. a. zu Dottenorf.

Civilstand der Bürgermeisterei Godesberg.

Geburten.
18. März. Maria, L. von R. M. — Bernhard, S. von Joh. Spinat, Lagerknecht, und von Apollonia Belten aus Godesberg. — 21. Wilhelm, S. von Math. Schugt, Wäner, und von Gertrud Kramer, aus Lannesdorf. — 22. Adelheid, L. von Joh. Peter Langenhöbel, Lagerknecht, und von Cath. Het aus Zriedorf.

Vertragsverhandlungen.
23. März. Jakob Lehmann, Wäner, mit Anna Marg. Keller.
24. Friedr. Putauer, Sattler, mit Anna M. Weisdorf.

Storbefälle.
23. März. Joh. Wilh. Monaghan, Wittwer von Eil. Kramer, 83 J. a. aus Wuffendorf. — Maria Gud. Düren, Ehefrau von

Rich. Habermacher, 71 J. a. aus Lannesdorf. — Joh. König, v. Königsb., Chem. von Wilh. Berner, 49 J. a. aus Godesberg. — 25. Maria Schöler, 18 J. a. aus Godesberg.

Handels-Nachrichten.

K 51n, 27. März. Landmarkt. Weizen 18-19,30 M. Roggen 12-14,00 M. — Gerste 12-14,50 M. — Hafer 12-14,00 M. per 100 kg. Zufahren 000 Sack.

K 51n, den 27. März.
Weizen off. hies. 20,00-21,00 B, fremder 19,00-21,00 B.
Roggen off. hiesiger 14,00-15,00 B, fremder 14,00-16,00 B.
Hafer off. hiesiger 14,00-15,00 B, fremder 14,00-15,00 B.
Rübel off. in Partien 39,80 B.

K 51n. (Marktpreise.) Butter per Pfd. 1,80, Eier per Viertel 1,70, Hasen 0,00, Schnepfen 6,00, Truthahnen 11,00, Hühner 2,00, Enten 3,20, Gänse 0,00, Kaninchen 1,00 per Stuck, Hinkel 4,50, Tauben 1,20 p. Paar Ochsenfleisch 65 Pf., Kalbfleisch 60 Pf., Hammelfleisch 70 Pf., Speck, geräuch. 80 Pf., gesalzen 80 Pf., Schmalz 80 Pf., Nierenfett 60 Pf., Salm 3,40, Aal 1,60, Hecht 90 Pf., Karpfen 80 Pf., Schleien 60 Pf. p. Pfd., Kartoffeln, weisse 5,20, rothe 5,60, Nieren 7,00, Aepfel 2,40 p. 50 Kilo, Zwiebel 5 Pf. p. Pfd.

Berlin, 27. März. Mk.
Rübel mit Fass . . . 81 30
do. ohne . . . 80 80
Weizen . . . 185 50
Roggen . . . 136 00
Hafer . . . 122 50
Spiritus . . . 52 40
Petroleum . . . 24 20

Bremen, 27. März. Petroleum fest, loco M. 7,30, per April 7,70, — Schmalz, Wilcox, loco 56. — Speck, short und half long März 54.

Neuss, 27. März. Weizen 1. Qual. 20,00, 2. Qual. 18,00, Roggen 1. Qual. 14,00, 2. Qual. 12,00, Wintergerste 14,00, Sommergerste —, Buchweizen —, Hafer 1. Qual. 13,50, Rüben (Avel) 00,00, Raps —, Kartoffeln 8,50, Hau p. 50 Kilo 3,00, Roggenstroh per 600 Kilo 21,00, Rübel per 100 Kilo faass 7,80, Ger. Oel per 100 Kilo 81,50, Presskuchen p. 100 Kilo 126,—.

Paderborn, 24. März. Weizen Mk. 13,40—15,30 Roggen 13,00—20,00; Gerste 13,00—15,60, Hafer 12,00 bis 13,70, Erbsen 26—28, Bohnen 27—29, Linsen 36—39, Kartoffeln 7—8,20, Stroh 3—3,55, Heu 4—5,25 pro 100 Kilo, Kündfleisch 0,60—0,65, Schweinefleisch 0,60—0,65, Kalbfleisch 0,40—0,50, Hammelfleisch 0,50—0,60, Speck 0,80—0,90. Butter Mk. 1,10—1,30 pro 1/2 Kilo. Eier 2,60—3,00 pro Schock.

Düren, den 24. März. Weizen 1. Qual. 18,25, 2. Qual. 17,00, Roggen 1. Qual. 15,00, 2. Qual. 13,00, Gerste 15, 25, Hafer 13,25.

Viehmärkte.

K 51n, 27. März. (Schlachtviehmarkt.) Am heutigen Markte waren aufgetrieben: 229 Stück Ochsen, verkauft erste Qualität zu 72, zweite zu 70, dritte zu 60 M., 16 St. Ätiero, verkauft erste Qualität zu 60, zweite zu 51, dritte zu 45 Mk., 240 St. Kühe und Rinder, verkauft erste Qualität zu 66, zweite zu 63, dritte zu 50 Mk., 17 St. Schweine, verkauft erste Qualität zu 59, zweite zu 57, dritte zu 55 Mk. pro 50 kg. Schlachtgewicht. Am kleinen Viehmarkte vom 22. d. M. waren aufgetrieben: 80 Stück Schafe, verkauft erste Qualität zu 81, zweite zu 75, dritte zu 70 Mk., 34 St. Kälber, verkauft erste Qualität zu 60, zweite zu 50, dritte zu 45 Mk. pro 50 kg. Schlachtgewicht. Handel stott. Die Preise von frischen Häuten stellten sich Ochsenhäute, beste auf 46, geringe 44 Pf., Kuhhäute beste auf 34 Pf., geringe 32 Pf. per i Pfd.; Fett kostet 42 bis 44 Pf.

Crefeld, 27. März. Auf dem hiesigen Schweine- markte stellten sich die Preise wie folgt: Fette bis 200 Pfd. pro Pfd. 60 Pf., über 200 bis 300 Pfd. pro Pfd. 61 Pf., Schinken 01 Pf.

London, 26. März. Viehmärkte in Islington waren 1690 Stück Hornvieh und 5600 Stück Schafe; Preise von Hornvieh 4s 4d bis 6s, von Schafen 6s bis 7s 6d; in Deptford waren 427 Stück Hornvieh und 10,036 Stück Schafe; Preise von Hornvieh 5s bis 6s 6d, von Schafen 5s 6d bis 6s 6d, per 8 Pfd.

Curs-Bericht Berlin, den 27. März.

Berlin, 27. März. Ueberwiegend feste, auf internationalem Gebiete mehrfach schwankende Haltung, meist stilles Geschäft. Deutsche Bahnen günstig, Ostpreussische 1 1/4 pCt., Marienburger 1/2 pCt. höher, Mecklenburger, Freiburger und andere gut gefragt, österreichische Bahnen schwach. Franzosen auf ungarische Staatenstandsgerichte angeboten. 4.50 M. schlechter, Lombarden 2.50 M. besser, Elbethal 1 M. schlechter, Banken schwankend, Credit-Actien schliessen 0.50 M., Disconto-Commandit 1/2 pCt., Deutsche Bank 1/4 pCt. besser. Deutsche Anlagewerte still, behauptet, ebenso fremde Renten. Bergwerke fest. Laurahütte ziemlich belebt, 1 pCt. höher, Dortmunder Union unverändert. Börsenschluss fest ruhig. Die Deutsche Bank nimmt am 29. März Zeichnungen auf Aachen-Jülicher-Stammactien zu 91 pCt. entgegen.

Diverse Actien.

4 1/2 pCt. cons. St.-Anl.	104,00	Darmstädter Bank	154,90
4 pCt.	102,10	Disconto-Commandit	202,00
Italian. Rente 5 1/2	90,50	Deutsche Bank	166,70
Oesterr. Gold-Rente	83,75	Deutsche Reichsbank	149,80
" Silber-Rente	69,30	Gelsenkirch. Bergw.	123 50
" Pap.-Rente	66,50	Dortm. Union St. Pr.	98,70
Berg.-Märk. Eis.-Act.	127,25	Boch. Gußstahlfabr.	108,02
Köln-Mind.	000,00	Königs- u. Laurahütte	184, 5
Rheinische	165,40	Mecklenburger B.-A.	182,00
" neue	000,00	Köln, Bergw.-Verein	119,50
Lit. B.	101,60	Phönix, L. A.	92,10
Oesterr. Credit-A.	558,00	" B.	52,25

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Magdeb.-Halb. L. B.	Kronpr. Rud.-Bahn	70,90
" 3 1/2 pCt.	Russ. Staatsb., gar.	131,75
" L. C. 5 1/2 pCt.	Warschau-Wien	226,90
Ostpr. Südb. St.-Pr.		111,60

Preussische und deutsche Fonds.

Pr.-St.-Anleihe	101,25	Köln-Mind. Pr.-Sch.	126,75
St.-Sch.-Sch. 3 1/2 pCt.	98,50	Kruppsche Bgw.-Obli.	111,25

Industrie-Papiere.

Aach.-Moh.-F.-Vers.	8060,00	Eschweiler Bergwerk	80,00
Colonia, F.-Vers.	1850,00	Harpen, Bergw.-Ges.	115,00
Concordia, Köln	1890,00	Rhein. Stahlwerke	186,40
Magdb. Vers.-Ges.	1450,00	Schles. St.-Pr.-Act.	102,90
Dessauer Gas-Ges.	173,00	Stolberg, Zink-Ges.	56,10
Dtsch. Eisen.-B.-G.	0,00	" St.-Pr.-Act.	88,00
5 1/2 pCt. Dortmund-Obl.	107,40	Wurmrevier	7,10

Deutsche und ausländische Bank-Actien.

Amst. d. Bank	128,10	Luxemburger Bank	145,00
Barmer Bankverein	106,75	Melinger Ord.-Bank	82,25
Berl. Hand.-Gesellsch.	72,80	" Hyp.-Bank	91,00
Brüsseler Bank	141,00	Pr. Boden-Credit-A.	109,00
Köln. Wechsler- u. C.	93,00	" Central-	123,90
Darmst. Zettelbank	111,00	Sächsisch. Bank	121,20
Goth. Gr.-Cred.-Bk.	74,00	Schaaffh. Bankverein	91,00
Goth. Grund-junge	82,00		

Wechsel-Curse.

Amsterdam, 8 Tage	169,35	Belg. Plätze, 2 Mon.	80,50
" 2 Mon.	168,10	Wien, 8 Tage	170,70
London, 8 Tage	20,43	" 2 Monat	169,80
" 3 Mon.	20,30	Petersburg, 3 Woch.	302,80
Paris, kurz	81,00	" 5 Monat	301,60
" lang	81,65	Warschau, 8 Tage	203,10
Belg. Plätze, 8 Tage	80,85		

Geldsorten u. Banknoten.

20-Frank-St.	16,17 G	Frans. Bknot.	— 80,85
5-Franken-St.	4,03 "	Belg. Bknot.	— 80,75
Livro-Sterling	20,55 "	Engl.	— 90,41
Oesterr. silberguld.	1,70 "	Holl.	— 1,69
" Banknoten	1,70 "	Ver. Staaten	
" Pap.-Coupon	1,69 "	Gold-Coupon	— 4,19

Lothales.

8 (Die Schwalben) sind wieder da; auf der Agentur der Köln-Düsseldorfer Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft wurde heute früh ein Vögelchen dieser kleinen Frühlingsboten beobachtet.
In einem Hause der Bonngasse entfiel in vergangener Nacht ein Brand, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, wenn nicht die Feuerwehr das Feuer zeitig gelöscht hätte. Ein Pult wurde durch die Flamme sehr beschädigt und in der Zimmerdecke war ein Loch gebrannt. Die Entzündungsurache des Feuers ist unbekannt.
Ein Hausbesitzer in der Medenheimerstraße machte heute früh die Entdeckung, daß der Keller seines Hauses ganz mit Rauch gefüllt sei. Er ließ einen Schornsteinfeger holen, welcher alsbald ermittelte, daß der Rauch von dem mit dem Nachbarhause gemeinschaftlichen Kamine, in welchem der Rauch brannte, herrührte.

Aus Anlaß des Garnisonwechsels des 2. Bataillons 2. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 28 von Diez nach Bonn findet

Samstag den 31. März Nachmittags 5 Uhr

in den **Gartensälen des Hotel Kley**

CONCERT

der vollzähligen Musikkapelle des betr. Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Scherer

Etatt. Entrée 50 Pfg.

Einjährig-Freiwillige der Infanterie.

Süßliche und billige Wohnungen, wie auch einzelne Zimmer ganz in der Nähe der Kaserne zu vermieten.

Kessenicherweg 35, am Bahnübergang.

Bonner Credit-Verein e. G. i. L.

Einladung zur 1. ordentlichen Generalversammlung, stattfindend im Lokale der Gesellschaft „Eintracht“, Sandkaule, am Montag den 2. April, Nachmittags 3 Uhr:

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht und Vorlage der Bilanz pro 31. Dezember 1882.
- 2. Ertheilung der Decharge für die Liquidatoren.
- 3. Neuwahl des zweiten Vorsitzenden.
- 4. Neuwahl von 4 nach dem Turnus auscheidenden Verwaltungsrathsmitgliedern.
- 5. Mittheilungen.

Die theilnehmenden Mitglieder müssen sich durch Vorzeigung des Statutenbuchs legitimiren.

Bonn, den 27. März 1883.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes **Georgi.**

Restauration „Z. Heidelberger Fass.“

19 Brüdergasse 19.

Bergapfe neben meinem bekannten guten Lagerbier

hochfeines Salvator-Bier

per Glas 15 Pfg.

Guter Mittag- und Abendtisch.

Achtungsvoll

E. Langks.

Frühweisse

oberländische Sekkartoffeln

(keine niederländischen)

sowie späte, weiße Kartoffeln zu haben bei

Joh. Lammerich, Acherstraße 11.

Die Pianoforte-Fabrik von

Hubert Stempel,

Köln, Peterstraße 45C u. 45D,

empfiehlt Pianinos in einer Auswahl von über 50 Sorten auf Lager, von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten, grad. und kreuzsaitige von 350-1200 Mk. Garantie 5 Jahre. Als neu empfiehe für den feinsten Salon passende elegante

doppelkreuzsaitige Pianinos zu nur 360 Mk., das Beste der Zeit in höchster Vollendung, alles bisher Dagewesene übertrifft.

Es liegt nun im Interesse eines Jeden, sich von der großartigen Auswahl und außerordentlichen Güte und Billigkeit meiner Pianinos zu überzeugen, zudem es Jedem (auch Nichtkäufern) gestattet ist, dieselben zu prüfen, und werde in jeder Hinsicht allen an mich gestellten Forderungen und Wünschen thunlichst entgegenkommen.

Nur der große Umsatz, eigene Fabrication und contractlicher Abfluß mit den größten und bestrenommierten Fabriken Deutschlands machen es mir möglich, solche billige und doch gute Instrumente liefern zu können.

Gebrauchte Instrumente werden mit in Zahlung genommen, auch sind von solchen fast immer einige auf Lager zu 210 bis 310 Mk.

NB. Wiederverkäufern, Lehrern und Schülern hoher Rabatt.

Kartoffeln!

im Kochen und Geschmack unübertrefflich per Centner M 4,50 frei ans Haus, sowie reine frühe weiße Saatkartoffeln empfiehe

Carl Dansard, Kölner Chaussee 27.

Für Wiederverkäufer offerire ganze und halbe Waggonsladungen, für jetzt und spätere Termine lieferbar, zu billigen Preisen franco jeder Bahnstation.

Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János

durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmerich, Kussmann, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Specialität. Kaffee. Specialität.

Hochfein gebrannte Java-Kaffee's.

Kaffee Nr. 1	per Pfund	Mark	1.60
" " 2	" " "	" "	1.50
" " 3	" " "	" "	1.40
" " 4	" " "	" "	1.30
" " 5	" " "	" "	1.20
" " 6	" " "	" "	1.10
" " 7	" " "	" "	1.00
" " 8	" " "	" "	0.90
" " 9	" " "	" "	0.80

bei Abnahme von 5 Pfund billiger.

Roben Kaffee,

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten, fein belesen und sortirt, empfiehlt zur gefl. Abnahme

Bertr. Diefenthal,

Wenzelgasse 43.

Bekanntmachung.

Das 2. Bataillon 2. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 28, welches am 31. ds. Mts. Mittags 1 Uhr hier eintrifft, wird den Marsch zur neuen Kaserne in folgender Weise zurücklegen:

Vom Güterbahnhof durch die Victoria-, Bornheimer-, Medenheimerstraße, Sternthorbüchle, Viehmarkt, Sternstraße, Markt, Stockenstraße, am Hof, Reuthor, Kaiserplatz, Poppelstöfer Allee, Bonnerthalweg.

Die Bewohner der genannten Straßen ersuche ich ergebenst, ihre Häuser zur Begrüßung des Bataillons gefälligst mit Flaggen schmücken zu wollen.

Bonn, den 27. März 1883.

Der Oberbürgermeister **Doetsch.**

Goldleistenfabrik

von

Ferd. Heinrich & Cie.

Bornheimerstraße 96 u. 98.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten hiesigen Kunden haben wir die Einrichtung getroffen, dass Bestellungen für uns bei Herrn **J. Sauer**, Stockenstrasse 2, abgegeben werden können.

Wegen Räumung d. Lokals

werden

alle Waaren zu eben annehmbaren Preisen verkauft, wie auch die ganze Einrichtung.

W. Lankow, Wenzelgasse 20.

Empfehle mich im Feder- und Matratzen-Reinigen von Betten sowie in allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten.

Franz Geusen,

Polsterer und Tapezierer, Dreieck 16.

NB. Dasselbst ein Lehrling gesucht.

Nur noch für kurze Zeit!

Photographische Aufnahmen.

6 Stück Porträts zu 2 Mark.

Windmühlenstrasse 5.

Prima rohen und gekochten

Schinken, sowie alle feine Schnittwaaren,

empfiehlt **Josef Bangen,**

Wenzelgasse Nr. 27.

Rechnungen

im amtlichen wie Privatverkehr erwarte ich am Schluß jedes Quartals.

Bonn, 26. März 1883.

Sprengel, Kgl. Hofmeister.

Einrichtung f. Spensergesellschaft, 2 Sprungboorde, Regulator, Tische, Stühle, Commoden, Bettstellen, Glas-, Kleider- u. Silber-Schränke billig zu verkaufen.

F. Witt, Commandantstr. 3.

Gut holländische Plättchen

zum Bekleben der Wände zu billigen Preisen bei

Friedr. van Hauten,

Sternstraße 31.

Alte Kaiserhalle.

Mohrstraße Nr. 2. Borzügliches Bier (Münchener Qualität) aus der Reichsgräflich zu Stolberg'schen Brauerei zu Weßheim. Borzügliche Küche.

Rudolf Hardung.

Für Landwirthe.

Eiserne Eggen, 1- und 2-spän. nig, zu 22 und 32 Mark empfiehe unter Garantie

Hummelsheim in Herfel.

Ein Haus,

mit besonderem Eingang, neuem Hinterbau und Kisteller, welches sich besonders zu einem Metzger-Geschäft und Wirtschaft eignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Das Haus ist neu gebaut und kann gleich bezogen werden. Näheres bei

Peter Jakobender, Endenich

2 Wohnungen an stille Leute zu vermieten. **Beerstraße Privatweg Nr. 2.**

2 Zimmer u. ein Lagerraum gang oder getheilt zu vermieten. Näheres Sternstraße Nr. 63.

Kleine Wohnung

in der Bonngasse zu vermieten. Näheres Stittgasse 7.

Wohnungen

zu vermieten. Brüdergasse 19.

Schlosserlehrling

gesucht. **J. Ströblein,** Kapuzinerstraße Nr. 8.

Lehrling,

welcher das Latiren und Schildermalen gründlich erlernen will, gesucht. **W. Müller, Wenzelgasse 81.**

Oberländisches Brod u. Schwarzbrod

empf. **S. Schmitzer, Seidenberg 22.**

I^a Schwarzbrod

zu 62 Pfg. empfiehe **Jean Schmitzer,** Bonngasse 23.

Kapitalien

in jeder Höhe auszuliehen. **S. Felder, Sternstraße 7.**

Kapitalien in jeder Höhe, auch von 100 Thlr. ab, zu beziehen durch **Deumann in Poppelstörf.**

Ankauf v. Gold & Silber

Wichmarkt 8, 1. E.

Pfänder in und aus den Pfandhäusern besorgt Frau **Ed. Maier, Josephstr. 45.** Annahme zu jeder Zeit.

Delikatessen

Prima neue, per hundert Stück zu 13 Mark bei **Heinrich Korp, Kölnstraße 28.**

Gutgenährte Schlachtpferde werden zum höchsten Preise angekauft. NB. Täglich frisches Pferdefleisch in Portionen in und außer dem Hause. **Joh. Pet. Gran, Engelthalerstraße 25.**

Reine weiße Früh-Saat-Kartoffeln, per Ctr. 6,50 Mk., und

Speise-Kartoffeln billig

Näheres Restauration **Höber, Waargasse 22.**

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Spezerei-geschäft billig z. verkaufen Engelthalerstraße 12.

Gebrauchte Hobelbänke zu kaufen gesucht von **Joh. Groh, Bornheim.**

Lehrling gesucht **August Bastian,** Bergelder, Hundsgasse 9.

Lehrling gesucht in der Krüger'schen Buchdruckerei, Hundsgasse 4.

Lehrling für Möbel-schreinerei sucht **J. Vershofen,** Sandkaule 9.

Ein Schneidergeselle gesucht. **Stittgasse Nr. 11.**

Ein fleiß. stiller Junge für alle Arbeit gesucht. **Markt 12.**

Alte Münzstücke zu verkaufen. **Burgstraße 3.**

Tausende

die an Bettmäßen und Blasen-schwäche gelitten, verdanken ihre Heilung meinem unübertroffenen Spezialverfahren. Beglaubigte Zeugnisse liegen zur Einsicht in der Expedition. Brieflich zu wenden an **F. C. Bauer, Werthelm a. M.**

WICHTIGE ENTDECKUNG

Radicaler Heilung von **ASTHMA, ATHEMNOCHSCHWÄCHE** u. **BRONCHITIS.**

Medicines gratis franco auf Verlangen. **Dr. C. G. CLERY** (aus London).

Die lohnendste Geldausgabe ist ein Abonnement auf das **Neue Finanz- & Verlosungsblatt,** XVII. Jahrg., von **A. Dann** wegen seiner korrekten Zeichnungen und bewährten Rathschläge. (Goldharb.-Döllu u. Aktien z. B. bei 45 Pst. empfohlen. Neben jezt über 100 Pst.) Bestellungen: **A. M. 2.** pro Quartal nehmen entgegen alle Postanstalten, Buchhandlungen, sowie der Herausgeber **A. Dann in Stuttgart.**

Totaler Ausverkauf
Sämmtlicher
Sonnen- und Regen-Schirme
J. Kemp & Cie.,
Bonn, Dreieck 16. Bonn.

Söhre Töchterchule

Maarflachweg, am Postgarten.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 10. April, Morgens 9 Uhr. Anmeldungen nimmt die unterzeichnete Vorsteherin am 5., 6. u. 7. April entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 9. April Statt.

Julie Klostermann.

Zeitungsträger gesucht. **Stittgasse 7.**

Politurleisten = Arbeiter gesucht. **Goldleisten-Fabrik von Ferd. Detrich & Cie.,** Bornheimerstraße 96.

Ein Detail-Geschäft sucht die Verrentung einer leistungsfähigen Fahnen-Fabrik für Hamburg und Umgegend. Prima-Referenzen zu Diensten. Off. Offerten sub D. 578 an Dorn & Cie., Annone-Expedit. Hamburg, erbeten.

Wohnung gesucht. Eine einz. Dame sucht z. 15. Mai 2-3 freundl. Zimmer. **Frco.-Off.** an die Exped. d. Bl.

Zur gefl. Beachtung! Von meiner doppelten Fettlauge, **Wische, gen Sparwische,** braucht man bei gutem Auslösen nur eine Erble die für ein Paar Schuhe zu nehmen, um den schönsten Glanz hervorzubringen. Dieselbe enthält keine Brennstoffe und kann für jedes Schuhwerk gebraucht werden. Preis 4 große Schachtel 15 Pfg. NB. Düten und Beutel werden nach jedem Käufer billig angefertigt.

F. F. Fuchs, Bonner Düten- und Beutel- und Wische-Fabrik, Josephstr. 48.

Rollladen und **ROLL-LADEN-ARTIKEL** Stahl-Wellbleche, Führungs-Nuthen, Zug-Pedalen u. Getriebe.

Wilh. Tillmanns, Remscheid, erste u. älteste Fabrik

Garantie Ausführung

Das Wunderbuch enthält die Geheimnisse früherer Zeiten, als: Formeln der Rabala des 6. und 7. Buch Moses, magische Kraft und Signatur der Edelsteine und Kräuter, Verpflanzung der Krankheiten in Thiere und Bäume, Mittelkräften auf die in der Erde verborgenen Metalle, die Lotterierabala, Geheimnisse der Rigoranten, das Auffinden der Wasserquellen und Metallen mittelst der Bänke, die Stein der Weisen und andere merkwürdige Geheimnisse als handchriftlichen Rüstschlüssel, enthält auch das vollständige Siebenmal versegelte Buch. Zu beziehen für 6 Mk. von **H. Jacobs Buchhandlung** in Magdeburg.

Bekanntmachung. Von vielen Seiten werden wieder berechtigte Klagen geführt „über lärmende, sowie die Sicherheit der Jugend sehr gefährdende Spiele der Jugend“ auf den öffentlichen Straßen und „Plätzen der Stadt.“ Schon wiederholt sind die bezüglichen Verbote aus den §§ 42 und 63 des Straßen-Polizei-Reglements für die Stadt Bonn vom 1. Mai 1880 wannent bekannt gemacht worden, auch sind die Polizei-Offizianten neuerdings angewiesen, jenem Unfug nach Kräften zu steuern, an die Eltern und Lehrer richte ich aber auch die dringende Bitte, ihrerseits durch bez. ernstliche Ermahnungen ihrer Kinder resp. Schüler, an einer allseitigen Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung mitzuwirken.

Bonn, 27. März 1883.

Der Polizei-Inspector: **Polizei-Rath Bornheim.**

Re. 74.
vierteljährlich Monats-Abon Samstag Abn au den Str werben
Expedition: C
Km. Der Vor den Staatsrat Ministerium von und die Gesetzw hat nicht geringen Zumal der Umstan standen, läßt bei d den Wärtigen des rother Lappen au tung wachrufen, e „Reaktionäres.“ kaunte Bauman, Belieben erschredt. ruhiger ansehen, of zu edaffiren. Der lich mit Stimmeng gefallten. Von de Privatmitteln auf anz stille. Und „hatsrath fortan lazu vorbanden, da aragen in Gesetzen achten spenden, ihr zu sagen pflegt. solcher Vorlagen n Es ist also begreif rung nach einem a sie in der That ab den Krankheitsanfä niterträge und son sten Minister: resport ständig mindestens liste befunden. Daß franken die Recue in Ar:de stellen. eingelner vor der s soweit, daß jeder i ein Gesundheitskat im glücklichen Wif umbringern, sich l norddeutschen Bafe tige, ist eben die F Staatsstrafe sein? 48 bestand, rekruti Hauses und aus d den Ministern, Feld mandirenden Gener Beamten. Der M Ausnahme der Ober Fragen und sonstigen lämen, die Minister nif“ in den Detail entwickeln, müßten thuen; wenn nicht daß von der „Entl soll man aber sonst eine Auslese von heinträthen erster Klasse? Oder eine des Beamtenhums, Groß-Handels un gefahr im Sinne bleibt wohl behalb nach der Meinung lenitern, sondern c Wenn aber Zeman Verantwortung daz von Selbstständigit andererseits keine b ihm von Ministeri und zurechtstellt. W schufes aus den bei gelege betrifft, aus denken, weil sonst, vertretung „mitregie sischen Nation wid über die Art der B dunfle Ungewißheit, mysteriöse Mittheil ein ballon d'essai zu Btg.“ das „Offere“ so schießt sie wohl u ben, daß es den T Ernst mit der Crei ist. Die Schwierig Zusammenfügung Zurückgreifen auf sagen, vormärzlichen auch für einen Schy mentarier berechnet, beratungen etwas n Minister ihre kostba noch mehr halten v Umschreibung des „W Weise, allerdings in a doch noch „offiziell“ ge simple „Ministerialk meint, als ridiculous herausspringen wird Titel „Staatsrath“ Bismard gar nicht mit der Varmtrump Mittel genug zur schafstkommissionen Ministerien zu schaff